

kannte afrikanische Cetoniinen mit besonderer Berücksichtigung der Fauna von Mongoumba, erschienen in den Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westfalens 1933. Für verschiedene Forscher hat er wunderbare Zeichnungen geliefert, z. B. Pagenstecher, Wassmann, Staudinger, Kraatz u. a. Seine Cetonidensammlung ist in den Besitz des Museums Alexander König-Bonn, Reichsmuseum, übergegangen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg.

Acidalia emutaria Hübner.

Ein für Deutschland neuer Großschmetterling.

Von Fritz Diehl, Altona-Bahrenfeld.

Als mir vor kurzem von einem jungen Hamburger Sammler seine diesjährige Schmetterlingsausbeute zur Nachbestimmung vorgelegt wurde, fiel mir ein kleiner Spanner auf, der zusammen mit einigen gewöhnlichen Arten von einem Schüler auf der Nordseeinsel Sylt gefangen wurde. Das Tier war mir zunächst völlig unbekannt und auch in den großen Sammelausbeuten von der Insel Sylt, die ich in den beiden letzten Jahren durchgearbeitet habe, nicht enthalten. Ich bestimmte es dann nach „Seitz“ und durch Vergleich mit den Tieren der Sammlungen im Zool. Museum in Hamburg als *Acidalia emutaria* Hbn.

Seitz schreibt über die Verbreitung dieser Art: Sie kommt hauptsächlich in Südeuropa und Nordafrika vor, wird aber auch im Süden Englands (und zwar in Südostengland: Kent und Essex) sowie in einigen Gegenden Oesterreich-Ungarns gefunden. Von Herrn Warnecke, Kiel, hörte ich noch von einigen Funden in Holland (1. Kapelle auf Süd-Beveland, 2. Bergen of Zoom, 3. Dornburg, 4. Koog auf Texel). Der Fund von *Ac. emutaria* auf der Insel Sylt ist besonders bemerkenswert als ein weiteres Glied in der Kette der Beobachtungen über die Beziehungen der Faunen von England und den nordfriesischen Inseln bzw. Schleswig-Holsteins zueinander. Zu solchen Arten und Formen gehören u. a. *Spilosoma lubricipedium* L. f. *zatima* Cr., *Leucania littoralis* Curt. und *javicolor* Barr. Auch *Agrotis subrosea* Steph. und *Fidonia carbonaria* Cl. können hierher gerechnet werden.

Nach der Literatur bewohnt *Ac. emutaria* sumpfige Gegenden, besonders Salzsümpfe und hält sich am Tage tief versteckt im Kraut auf. Der Falter ist darum auch nicht so leicht aufzuspüren wie andere Acidalien, und die Vermutung liegt nahe, daß er auch noch an anderen Stellen Schleswig-Holsteins, besonders in den salzigen Wattwiesen, festzustellen ist. Die Raupe soll nach den Angaben in der Literatur außer an anderen Pflanzen auch an

Statice limonium, einer charakteristischen Salzpflanze unserer Küsten, leben. Hoffentlich werden durch fleißiges Sammeln noch mehr Tiere dieser Art gefangen, damit das Exemplar von der Insel Sylt nicht Einzelfund in der Museumssammlung bleibt.

Ein tadelloes ♀ von blaßgelber, fast weißer Färbung ohne rötlichen Ton, gefangen in der Zeit zwischen dem 3. Juli und 3. August 1934 bei Puan Klent, nördl. bis Waterdael und südl. bis Moeskedael.

5. Sitzung am 11. 3. 32.

Herr Becker macht eine kleine Vorlage, er zeigt *Hoplitis milhauseri* im Verpuppungsgespinnst aus der Pinneberger Gegend. Die Art wird bei uns immer nur recht vereinzelt gefunden.

Hierauf hält Herr Lichtwerk seinen Vortrag: „Sammel-ergebnisse aus Angeln.“ Der Vortragende gibt einleitend einen Ueberblick über die floristische Beschaffenheit des besammelten Gebiets. Angeln ist eine typische Buchenlandschaft, Moor- und Heideflächen sind in nennenswertem Umfange nicht vorhanden. Das gibt somit auch der Fauna ihr Gepräge. Wo Moor- und Heideflächen, wie z. B. bei Satrup, vorhanden sind, wurden auch diese besammelt. L. gelang es, während seiner mehrwöchigen Sammeltätigkeit insgesamt 271 Arten festzustellen. Aus seinen Beobachtungen kommt er zu dem auch von anderer berufener Seite bestätigten Schluß, daß ein deutliches Gefälle der Artenzahl in nördlicher Richtung vorhanden ist.

L. geht alsdann auf die einzelnen Arten ein, wobei er Vergleiche mit ihren Lebensgewohnheiten in unserem Gebiet zieht. Nicht selten konnten mehr- oder minderwichtige Abweichungen festgestellt werden. Für uns sind folgende Beobachtungen von Interesse:

P machaon wurde nicht selten als Raupe im Moor an Sumpfhhaarstrang gefunden. Das Vorkommen nur einer Brut scheint für dieses Gebiet festzustehen. Von *E. cardamines* ist erwähnenswert, daß Falter noch bis in den Juli hinein beobachtet wurden. *P atalanta* wurde als Raupe noch im September gefunden. Bei *L. icarus* fiel das verhältnismäßig häufige Auftreten von ♀♀ der stark blau bestäubten Form auf.

Von den Schwärmern ist das grundsätzliche Fehlen von *D. tiliæ* und *H. pinastri* zu erwähnen. Linde und Kiefer sind in Angeln nicht urwüchsig.

Von den Spinnern ist besonderes nicht zu berichten.

Bei den Eulen ist L. das nicht seltene Schwärmen mancher Arten am Tage aufgefallen. Er nennt z. B. *A. umbrosa*, *M trifolii*, welche Art er des öfteren an Rainfarn antraf, *C haworthii* und *H. ochroleuca*.

Von den *Acronicta*-Arten hat L. Raupen von *menyanthidis* nicht selten an Vogelbeere, gelegentlich auch an Gagel gefunden. *A. subrosea* wurde in einem Stück aus Heide aufgescheucht. Die bei uns im allgemeinen nur spärlich auftretende *A. janthina* war nicht selten. *A. occulta* war recht häufig vertreten. Als Heide-

bewohner ist *C. haworthii* erwähnenswert. *H. porphyrea* war als typisches Buchenwaldtier häufig. *H. funerea* trat nicht selten auf und wurde weit ab vom Moore gefunden. *H. scolopacina* als Buchenwaldbewohner war im allgemeinen nicht selten vertreten. *H. secalis* trat ungemein häufig auf. Diese Art wird in Angeln als Getreideschädling gefürchtet. Von den *Xanthia*-Arten ist als Buchenwaldtier *aurago* häufig. Von den Plusien wurde *chrysis* als Falter noch Mitte September erbeutet. *C. or* wurde ausnahmslos in der Stammform gefunden.

Von den Spannern ist das Vorkommen von *L. olivata* bemerkenswert. Die Art ist in unserem Gebiet nicht bekannt.

Von den *Zygaena*-Arten scheint nur *trifolii* das Land Angeln zu bewohnen.

Alles in allem zeigten L.'s Ausführungen, daß auch unsere heimischen Faunengebiete manche bemerkenswerten und interessanten Auffälligkeiten aufzuweisen haben.

Literaturberichte.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Entomologisches Jahrbuch. 44. Jahrgang. Kalender für alle Insektensammler für das Jahr 1935. Herausgegeben unter gütiger Mitwirkung hervorragender Entomologen von Prof. Dr. Oskar Krancher. Verlag Franckenstein u. Wagner, Leipzig 1935. — Preis RM 2,50 (Ganzleinen). — 16^o, 176 S., 2 Taf. —

Das „Entomologische Jahrbuch“ für 1935, das kürzlich zur Ausgabe gelangt ist, bereitet wieder wie in den vergangenen Jahren dem Freunde der Kerbtierwelt viel Freude und Anregung. In der Zusammensetzung des Stoffes reiht es sich würdig seinen Vorgängern an. Wie stets finden wir auch im „Krancher 1935“ die beliebten „Monatlichen Sammelanweisungen.“ Dieses Mal sind sie den Minierfliegen gewidmet. Ihr Verfasser ist Prof. Dr. M. Hering. Der weitere Inhalt gliedert sich in „Allgemeines“, Lepidoptera, Coleoptera, Hymenoptera, Orthoptera, Rhynchota und Botanik. Am Schluß finden sich ein Literaturbericht, eine Totenschau und „Vermischtes.“ In dem Abschnitt „Allgemeines“ findet sich ein sehr fesselnder Aufsatz von Karl Schmith über „Vogelschutz und Insekten.“ Auf Grund seiner Erfahrungen in Brasilien sagt der Verf.: „Nichts stört das Gleichgewicht in der Natur verheerender als der wahllose Kleinvogelschutz.“ Die lepidopterologischen Beiträge sind von den Autoren A. Grabe, F. Bandermann, G. Warnecke, K. Mitterberger, F. Hoffmann und A. Hepp verfaßt und bringen viel Wertvolles und Lesenswertes. —

Auch in diesem Jahr ist der Kalender für alle Insektensammler ein Büchlein, dessen Anschaffung sich verlohnt.

Minen-Herbarium. Herausgegeben von Prof. Dr. M. Hering (Berlin N 4. Invalidenstr. 43). Lief. 16—18. Berlin 1935. — Im Selbstverlag des Herausgebers; Preis je Lieferung RM 4,50, für Subskribenten RM 4,—.

Drei weitere Lieferungen sind zu Beginn des Jahres 1935 erschienen. Damit hat sich die Zahl der vorgeführten Minen auf 360 erhöht. Außer von deutschen Fundorten ist auch Material von böhmischen, französischen und spanischen Fundorten geliefert. Wie in den früheren Lieferungen sind neben Dipteren, Hymenopteren und Coleopteren auch eine größere Anzahl von Mikrolepidopteren vertreten, und zwar von den Gattungen *Elachista*, *Nepticula*, *Bucculatrix*, *Ornix*, *Tischerix*, *Lyopetia*, *Coleophora* *Leucoptera* und *Bedellia*. Wie stets habe ich meine Freude gehabt an der sauberen Aufmachung des Herbariums und kann nur immer wieder wünschen, daß das Unternehmen unseres hochgeschätzten Minenspezialisten in Entomologenkreisen die verdiente Anerkennung und Förderung erfährt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Diehl Fritz

Artikel/Article: [Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg 534-536](#)